

Auf der Höh-Begegnungen – Notizen 2025-07-14

Liebe Nachbar*innen, ich möchte Euch über unser Treffen am Montag, 14.7. mit Frau Mohrs, unserer Bürgermeisterin und Sozialdezernentin, und Herrn Pabst, Jugendamtsleitung, berichten.

* Raumfrage

Seit März 2024 sind wir mit dem Thema Bürgertreff auf der Höhe beschäftigt. Frau Mohrs ist dafür nicht zuständig und verweist an Herrn OB Langner und die entsprechenden Dezernenten Herrn Prof. Dr. Lucas und Herrn Schneider.

* Wegfall von Initiativen seit 2019 (Brief der ev. Gemeinde an Frau Mohrs von 2019)

Frau Mohrs hatte extra vor diesem Treffen den Brief noch mal vor Augen. Sie bestätigt und bedauert es. Verweist auf die Kita-Situation und die offene mobile Jugendarbeit, die jeden Mo und Fr auf der Höhe tätig ist. Und auf die Räume für Jugendliche unter der Schule.

Mit Blick auf die BimA-Neu- und Umbauten mit etwa 700-1000 neuen Menschen hier auf der Höh ist Herr Pabst tätig geworden und hat mit der BimA telefoniert, um deren Einschätzung kennenzulernen. Man rechnet mit einem Bedarf von etwa 8-9 zusätzlichen **KiTa**-Plätzen durch diese Veränderung. Sie prüfen derzeit Optionen, wie das gehen kann und rufen auch die Zahlen der Statistikstelle regelmäßig ab, um den KiTa-Bedarf zu überprüfen. Die schwierige Situation in der KiTa St. Martin wurde dargestellt: wegen Denkmalschutz ist keine Baumaßnahme möglich, und zusätzlich ist das Dach reparaturbedürftig. Mit den anderen KiTa-Trägern ist man im Kontakt und prüft.

Was es für die **Grundschule** bedeutet an Zuwachs und Bedarf, kann noch nicht gesagt werden. Diesbezüglich haben die beiden Vertreterinnen des Fördervereins der Grundschule auf die Dringlichkeit der Toilettensanierung in unserer Grundschule hingewiesen. Frau Mohrs kennt das Thema und kann nur auf die Zuständigkeit der anderen Ressorts verweisen.

Die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird von uns hervorgehoben und die verschiedenen Vorträge in der Schulaula werden dargestellt. Die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Schulamt und unserem Verein bei der Fortbildung zum "Schulfach Glück", die regelmäßig monatlich an einem Wochenende durchgeführt wird, wird als Beispiel guten bisherigen Zusammenspiels betrachtet.

Für sie ist es wichtig – und in ihrem Ressort – dass die **Schulsozialarbeit** läuft. Bei uns ist dies mit 1/2 Stelle geregelt. Sie möchten gerne mehr, aber da stellt sich die Kostenfrage in Verbindung mit Landesmitteln.

Wir betonen, dass der **Schulhof** durch die Neugestaltung sehr gewonnen hat und dass er von vielen Kindern und Jugendlichen sowie von Eltern mit Kleinkindern gut genutzt wird. Leider ist das Gerüst noch da, obwohl der Abbau versprochen war.

Wir informieren über die anstehende "**aktivierende Befragung**" im Stadtteil durch die Hochschule. Diese soll im kommenden Semester stattfinden. Vorbereitungen sind im Gange. Nach den Schulferien soll die BimA diesbezüglich konkret informiert und um Mitarbeit gebeten werden. Wie mit dem anderen Bauträger, der Hanseatischen, verfahren wir, ist noch offen. Es geht darum, die Bedürfnisse der Bewohner*innen zu erfragen und mögliche Engagement-Bereiche zu erkunden, "aktivierend" eben.

In dem Zusammenhang wurde auf die Befürchtung von Mietpreiserhöhungen eingegangen, 20% stehen im Raum, ähnlich bei der Hanseatischen. Frau Mohrs verwies da auf die Möglichkeit von **Wohngeld**, vor allem weil es eine Wohngeldreform gab, die den Kreis möglicher Empfänger*innen erweitert.

Die Situation von Flüchtlingen auf der Höhe wird angesprochen, ist allerdings aktuell kein Problem. Die Stadt hat andere Unterbringungen geschaffen. Auf unserer Höhe sind fast alle Familien in privaten Mietverträgen mit der BimA und nicht mehr mit der Stadt. Der Fall eines schwer behinderten Flüchtlings wird angesprochen, der eine behindertengerechte Wohnung sucht. Frau Kehr, die Beauftragte der Stadt, konnte bisher keine adäquate Wohnung finden. Wir bleiben mit Frau Kehr in Kontakt diesbezüglich.

Ein weiteres Thema, das die Initiative seit langem beschäftigt, ist die **Einsamkeit** vor allem älterer Menschen auf der Höhe. Städte wie Erfurt haben Einsamkeitslotsen eingerichtet. Frau Mohrs verweist hier mit Blick auf die soziale Infrastruktur auf das Konzept **"Gemeindeschwester plus"** des Landes, und dass dies auch schon in einigen Stadtteilen von Koblenz läuft (siehe südl. Vorstadt). Frau Pilcher vom Sozialamt wurde als Zuständige genannt. Chris Kretschmer ist diesbezüglich auch mit der rechtsrheinischen Pfarrei Hl. Geist in Kontakt (mit dem Diakon). Er benennt auch eine soziale Telefonkette auf ehrenamtlicher Basis, die vor allem Kontakt herstellen und Einsamkeit vorbeugen soll.

Wir greifen dies auf und finden, dass eine solche "Gemeindeschwester plus" gut Räumlichkeiten mit unserer Initiative zusammen in der Schule nutzen könnte. So schloss sich der Kreis des Gesprächs.

Frau Mohrs betont zum Abschluß, dass sie Initiativen wie die unsere sehr positiv sieht und nach Kräften unterstützt: "Wir wollen vom ICH zum WIR gelangen"! Aufgrund der knappen kommunalen Kassen sind sie auf dieses ehrenamtliche Engagement zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen angewiesen.

Unsere nächsten Treffen als Siedlungsinitiative:

**Heute, Dienstag, 15. Juli, 19 Uhr in der Schulaula
und**

Dienstag, 12. August 2025, 19.00 Uhr – Ort in der Schulaula

Für diese Notizen

Werner Huffer-Kilian